

# Modul B07: Die Lernenden unterstützen: Lernprozesse effektiv unterstützen

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Oldenburg

Moritz Meyer | IQSH | 10.09.2025

# Ziele des Moduls

# Ziele des Moduls

- Grundlagen der Neuropsychologie kennen
- Lerntheorien wiederholen und auf die Praxis beziehen
- Lernstrategien und deren Vermittlung erproben
- Funktion von Motivation reflektieren
- Mindset-Theorie reflektieren

# vorbereitende Aufgabe

# vorbereitende Aufgabe

## didaktische Konsequenzen resultierend aus neuropsychologischen Grundlagen

1. **Makromethoden** wie forschendes Lernen, Projektarbeiten sowie **herausfordernde Aufgaben** aktivieren natürliche Lernmechanismen.

2. Eine **positive und konstruktiv unterstützende Lernatmosphäre** ist eine **neurobiologische Notwendigkeit**. Freude, Neugier, Humor und Wertschätzung sowie Feedback fördern tieferes Lernen.

3. Lernprozesse sollten **handlungsorientiert** und **kontextgebunden** sein. Übungen, Anschauung, Vergleiche und Wiederholungen sind zentraler als Regelwissen.

4. Lerninhalte in **verschiedenen Kontexten wiederholen**. Zeitliche Abstände („Spaced Repetition“) fördern langfristige Behaltensleistung.

5. **Lernziele** müssen **messbar sein** und an das **Vorwissen** anknüpfen. Kurze, aktivierende Phasen und Wechsel der Lernformen helfen, Aufmerksamkeit zu halten.

6. Schülerinnen und Schülern **Lernstrategien** vermitteln, die selbstständiges, lebenslanges Lernen ermöglichen.



**Mindset und Feedback**



**Motivation**



**Lernstrategien**

# Lerntheorien

# Lerntheorien

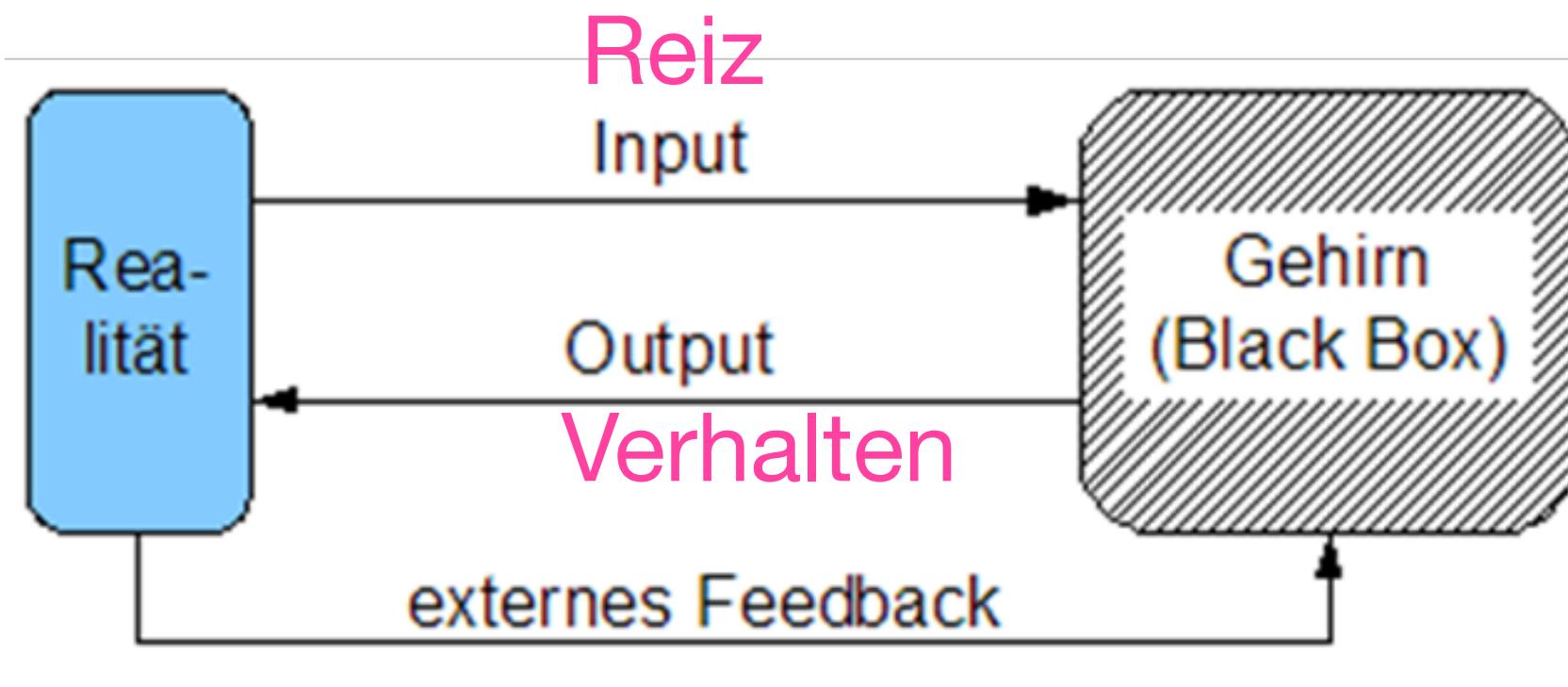
## Exkurs: Was ist Lernen?

**Lernen: relativ stabile Veränderung des Wissens eines Menschen in Abhängigkeit von seinen Erfahrungen.**

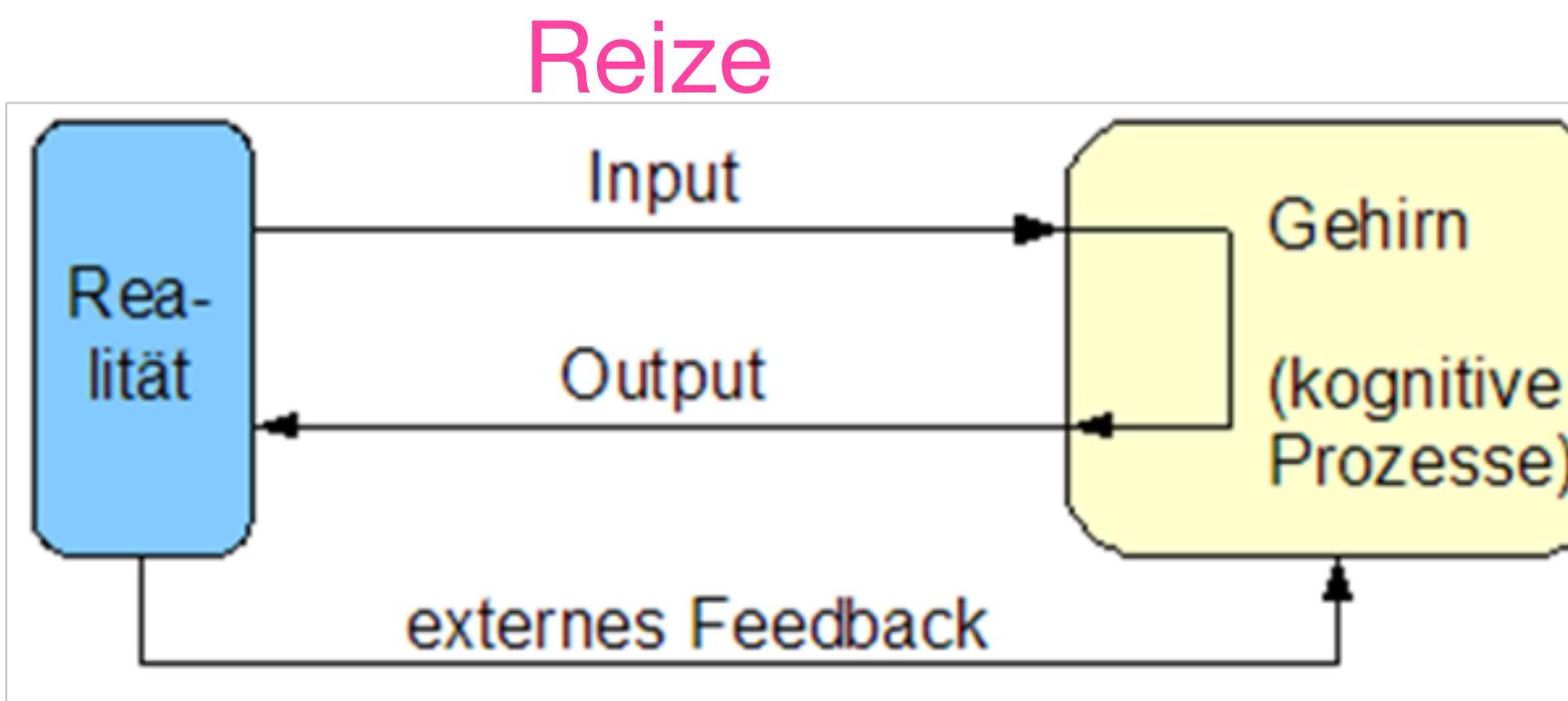
Quelle: Stern, Schalk & Schumacher (2019): Lernen. In: Möller, Köller & Riecke-Baulecke (Hrsg.): Basiswissen Lehrerbildung: Schule und Unterricht. Lehren und Lernen, S. 106-120. hier S. 108.

# Lerntheorien

## Überblick

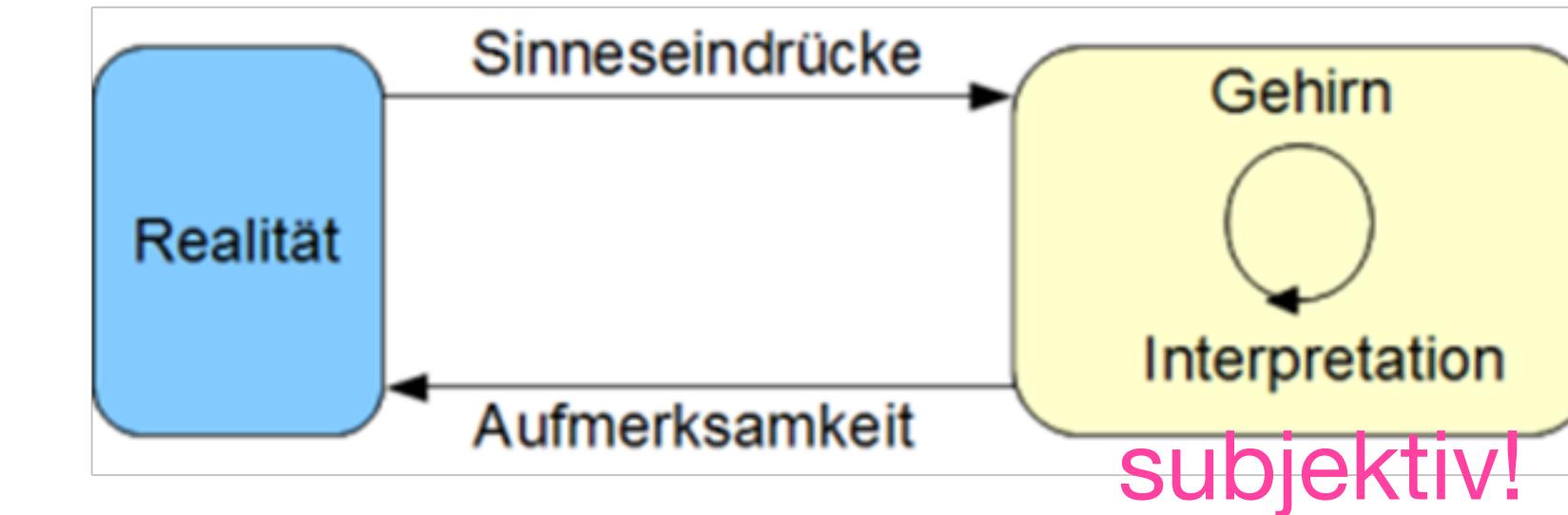


### Behaviorismus



### Kognitivismus

Reiz aufgenommen durch



### Konstruktivismus

Aufnahme  
Verarbeitung  
Speicherung

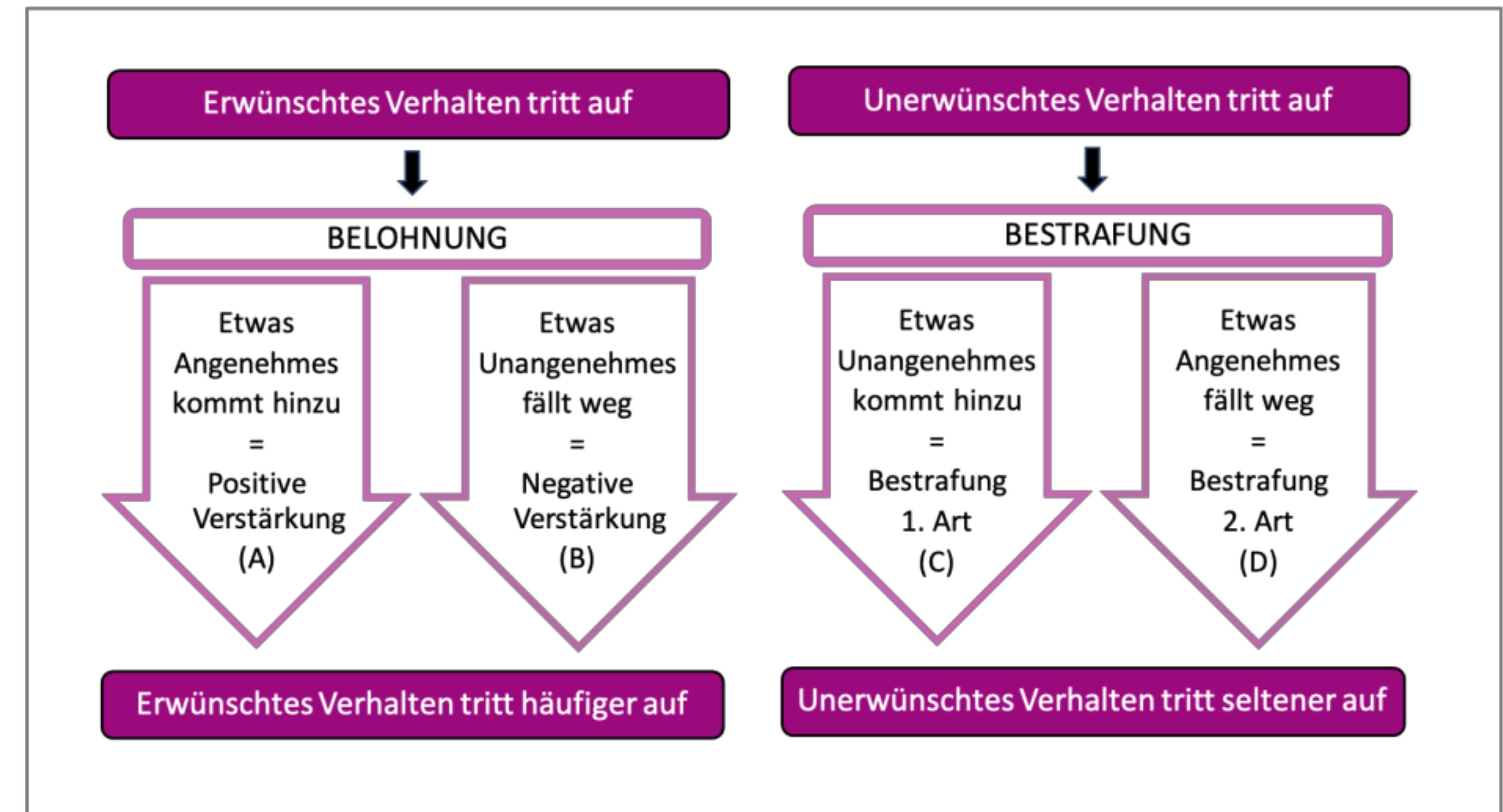
Unterschied: kognitive Prozesse  
abhängig von objektiven Reizen  
vs. Reaktion auf subjektives Abbild  
der Realität

Quelle: <http://www.lernpsychologie.net/lerntheorien>

# Lerntheorien

## verschiedene Formen der operanten Konditionierung

**Definition:** „die Erhöhung oder Senkung der Auftretenswahrscheinlichkeit eines Verhaltens aufgrund der darauf folgenden Konsequenzen“ (Bodenmann et al., 2016, S. 105)



Quelle: [https://www.gute-lehre-lehramt.uni-kiel.de/wp-content/uploads/2021/09/Material\\_Behaviorismus.pdf](https://www.gute-lehre-lehramt.uni-kiel.de/wp-content/uploads/2021/09/Material_Behaviorismus.pdf)

Abbildung 3: Übersicht über verschiedene Formen operanter Konditionierung

# Lerntheorien

## Bezug zur Praxis: didaktische Schlussfolgerungen

### Behaviorismus

1. Dem Lernenden muss das Lernziel so genau wie möglich bekannt sein.
2. Die Lernschritte müssen in logischer Abfolge zum Lernziel führen.
3. Der Lernende soll 95% aller Lerneinheiten erfolgreich bestehen können.
4. Strafreize ungeeignet, erwünschtes Verhalten zu fördern: Konsequenz immer mit Belohnung des erwünschten Verhaltens

### Konstruktivismus

1. Lehrpersonen unterstützen Lernende beim individuellen Wissensaufbau statt reines Wissen zu vermitteln.
2. Lernende erschließen Inhalte selbstständig und entdecken Zusammenhänge eigenständig.
3. Wissen der Lehrperson wird strukturiert und explorierbar bereitgestellt, um eigenständiges Lernen zu fördern.

### Kognitivismus

1. **Aufmerksamkeit & Wahrnehmung:** Lerninhalte sollen abwechslungsreich, klar strukturiert und leicht erfassbar präsentiert werden, um Interesse und Verständnis zu fördern.
2. **Vorwissen & Verknüpfung:** Neues Wissen wird besser aufgenommen, wenn es an vorhandenes Wissen und klare Lernziele anknüpft.
3. **Gedächtnis & Kontrolle:** Wiederholung, Anwendung und Feedback stärken die Speicherung und Überprüfung des Gelernten.

# Lernstrategien

# Lernstrategien

## Bezug zum eigenen Unterricht

Kognitiv	Metakognitiv	Ressourcenbezogen		Motivation	
		Intern	Extern	Intern	Situationsbezogen
Organisation und Strukturierung der Information verbessern	Lernwissen aufbauen und erweitern	Positive Einstellung zu Anstrengung und Stoff	Lernumgebung optimieren	(Selbst-)Belohnungsstrategien	Motivation in der Aufgabe selbst suchen
Zusammenhänge herstellen	Wissen über sich selbst aufbauen	Energiehaushalt optimieren	Lernen mit anderen Personen	An den Gewinn denken	Freiheiten bei Tempo und Planung suchen
Kritisches Hinterfragen von Informationen	Lernprozess steuern	Zeitmanagement	Weitere Informationen suchen	Erleben, dass man etwas kann	
Effizientes Wiederholen		Antizipation von Schwierigkeiten		Positiver Umgang mit Erfolg und Misserfolg	
				Motivationskrisen überwinden	

### Übersicht Lernstrategien

**Reflexion: Welche Lernstrategien (Beispiele nennen!) verwende ich im Unterricht?**

# Lernstrategien

## nachbereitende Aufgabe

**Diagnostiziert den Bedarf kognitiver Lernstrategien. Führt eine kognitive Lernstrategien ein. Reflektiert den Nutzen (gern auch SuS befragen).**

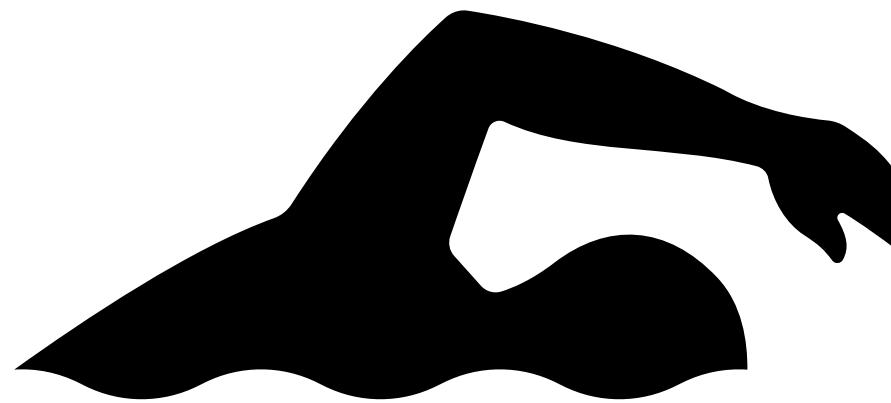


Methoden zum Lernen für Schülerinnen und Schüler Heft IQSH

# Mindset-Theorie und Motivation

# Mindset (Selbstbild/-konzept)

## Fallbeispiel



Lisa



Freistil auf 100 Meter, Favoritin, deutlich vorn beim Wettkampf, falsche (Roll-)Wende, Disqualifizierung

**Welche Rückmeldung gibt ihr Lisa?**

**1**

In meinen Augen bist du die Beste gewesen.

**2**

Schade, du bist um eine Medaille betrogen worden.

**3**

Der Wettkampf war doch nicht so wichtig.

**4**

Du hast Talent. Beim nächsten Mal wirst du bestimmt gewinnen.

**5**

Du hättest einen Sieg heute auch nicht verdient.

# Mindset in der Schule

Alle können  
das, nur ich  
nicht!

Ich hab kein  
Bock mehr, das  
lohnt sich eh  
nicht!

Immer mache  
ich Fehler, ich  
hasse es!

Schon beim  
letzten Mal  
ging's nicht!

Mist, das ist  
einfach zu  
schwierig!

Ich kann das  
einfach  
nicht!

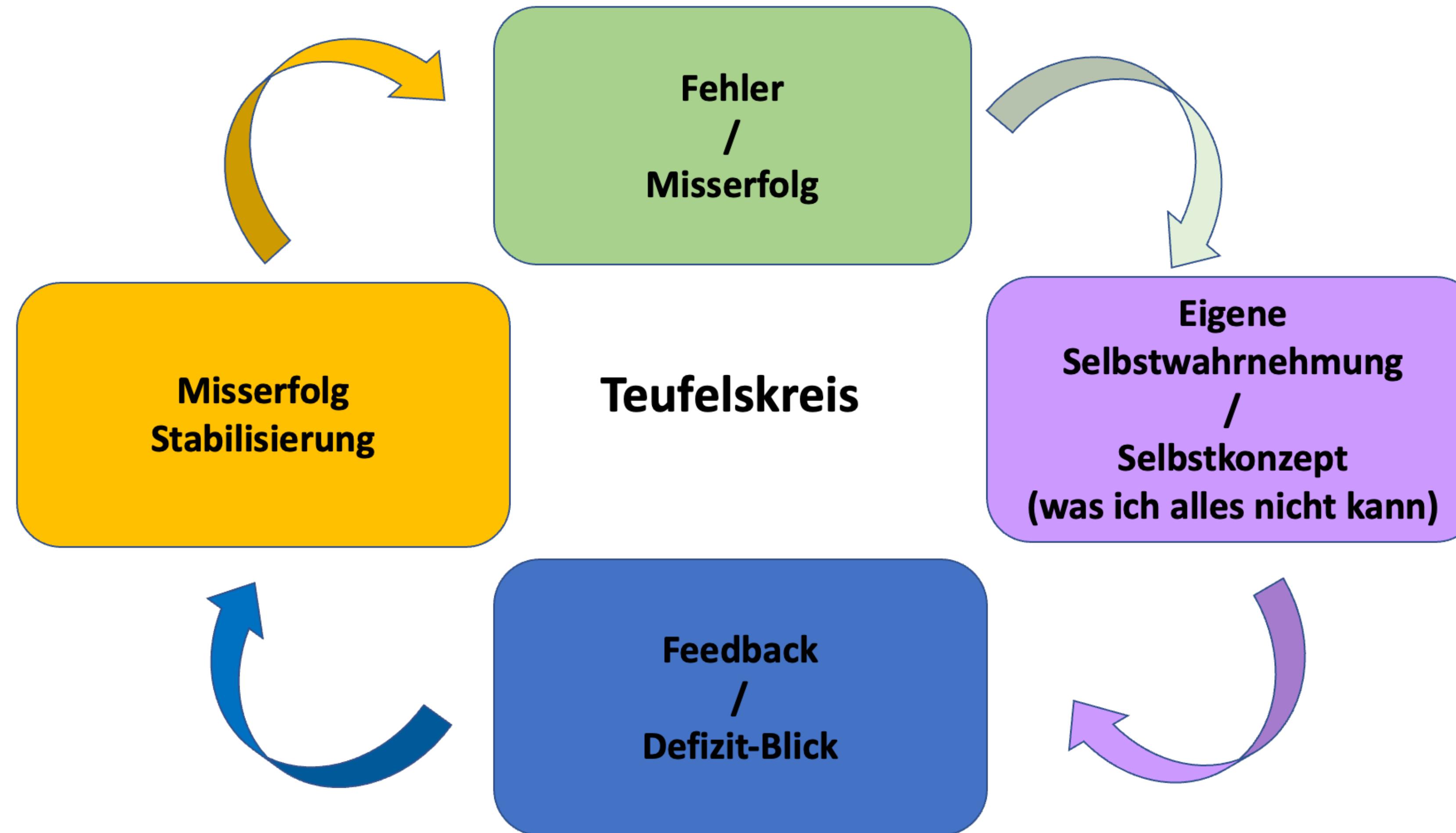


[https://www.freepik.com/free-photo/problems-elementary-age-student\\_13132946.htm#fromView=search&page=1&position=1&uuid=ea064add-a184-40da-9a32-323bf8b3c3b3&query=Schüler+verzweifelt](https://www.freepik.com/free-photo/problems-elementary-age-student_13132946.htm#fromView=search&page=1&position=1&uuid=ea064add-a184-40da-9a32-323bf8b3c3b3&query=Schüler+verzweifelt)

**innere Monologe eines Schülers –  
verfestigen sich evtl. zu negativen  
Attribuierungen → bestimmen  
damit die Emotionen und damit die  
Bereitschaft für das Lernverhalten**

# Mindset

## statisch, Teufelskreis



# statisches vs. dynamisches Selbstbild



**Fähigkeiten** = fix

- Talent & Intelligenz gelten als angeboren – „Ich bin (nicht) so.“

**Anstrengung** = Alarm

- Viel Mühe zeigt fehlende Begabung; lieber Aufwand vermeiden.

**Fehler** = Beweis

- Misserfolg enthüllt Defizite – verteidigen, rechtfertigen, aufgeben

**Ziel** = Gut dastehen

- Bestätigung suchen, Bewertung fürchten, Risiko scheuen.

**Selbstgespräch** = Grenze

- „Ich kann das nicht.“ – negative Emotionen, Prüfungsangst, Stress.



**Fähigkeiten** = entwickelbar

- Intelligenz wächst durch Lernen – „Ich kann es *noch* nicht.“

**Anstrengung** = Investition

- Einsatz & Strategien sind der Weg zum Können; Ausdauer lohnt sich.

**Fehler** = Feedback

- Rückschläge sind Daten zum Verbessern – „Fehler = Helfer“.

**Ziel** = Besser werden

- Fokus auf Lernen, Herausforderungen suchen, Fortschrittsblick.

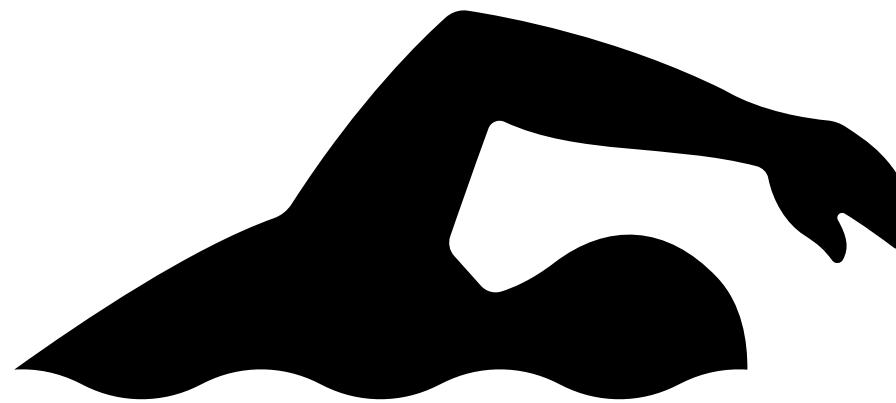
**Selbstgespräch** = Chance

- „Was brauche ich, um es zu schaffen?“ – Optimismus, Resilienz.

**Prof. Dr. Carol Dweck – Growth Mindset Theorie**

# Mindset

## Fallbeispiel



Lisa



Freistil auf 100 Meter, Favoritin, deutlich vorn beim Wettkampf, falsche (Roll-)Wende, Disqualifizierung

**Welche Rückmeldung gibt ihr Lisa?**

Der Fehler hat dir noch eine Technikschwäche aufgezeigt.

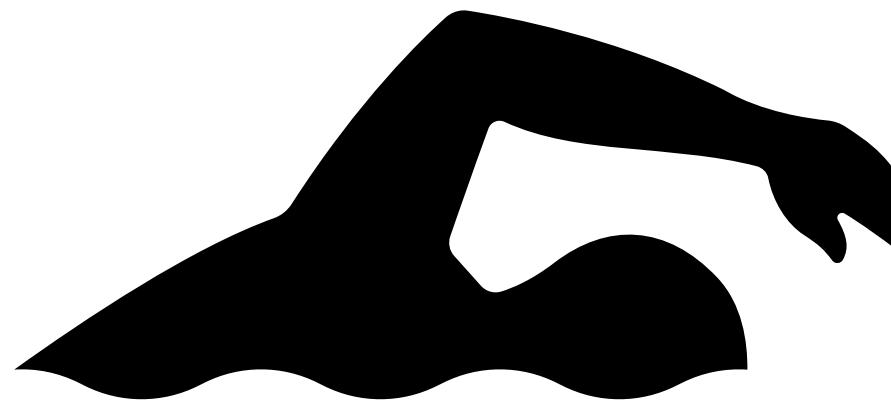
„... not yet!“

Im Moment hat die Wende unter Zeitdruck noch nicht geklappt, aber das kannst du lernen.

Wenn du dich weiter anstrengst und trainierst, kannst du Routine für die Wende bekommen und dich verbessern.

# Mindset

## Fallbeispiel



Lisa



Freistil auf 100 Meter, Favoritin, deutlich vorn beim Wettkampf, falsche (Roll-)Wende, Disqualifizierung

### positive Selbstgespräche

„... not yet!“

Was fehlt mir noch?  
Was brauche ich?  
Was hilft mir?

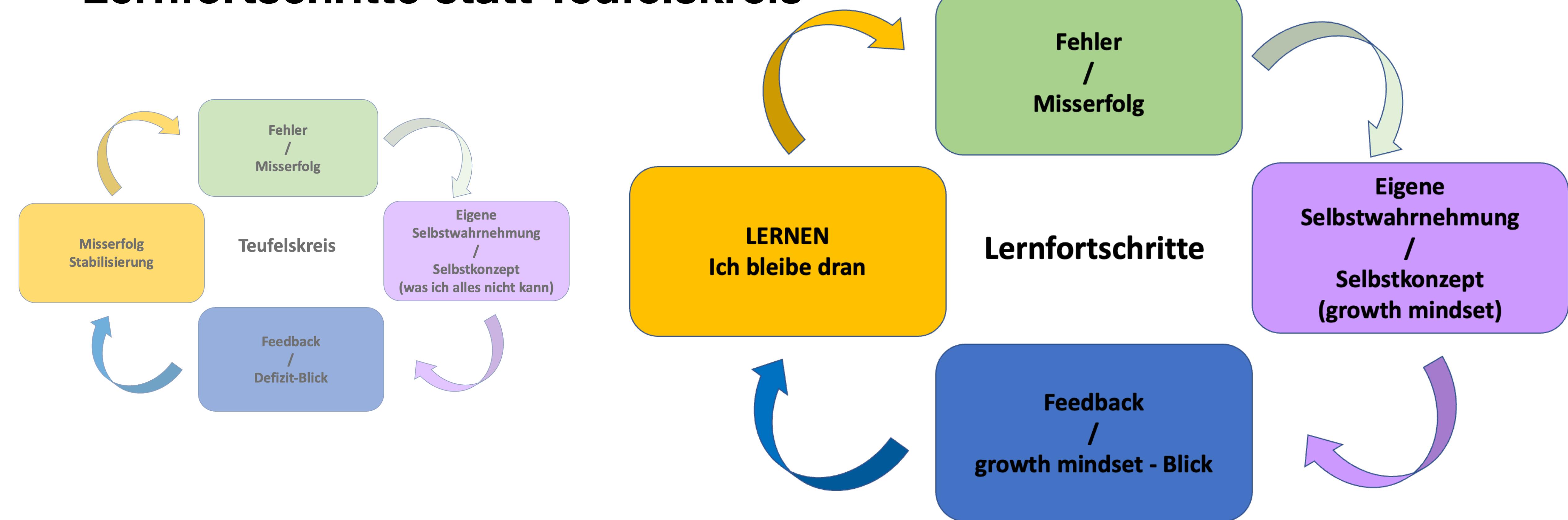
Fehler helfen **mir**, mich zu verbessern.

Es hat noch nicht geklappt!  
**Ich** versuchs noch einmal!

**Ich** kann **mir** immer verbessern, ich versuche es weiter!

# Mindset

## Lernfortschritte statt Teufelskreis



# Mindset, Motivation und Feedback

## Lernaufgabe (Reader S. 2)

Leni ist 14 Jahre alt und in der 8. Klasse. Ihr Halbjahreszeugnis weist folgendes Notenbild auf:

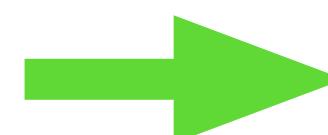
Deutsch 4	Mathematik 5	Englisch 4	Latein 5	Geografie 3	Biologie 4	Geschichte 3	Musik 2	Sport 2
--------------	-----------------	---------------	-------------	----------------	---------------	-----------------	------------	------------

Leni hat eine Bemerkung im Zeugnis, die besagt, dass Ihre Versetzung in Klasse 9 bei gleichleibenden Noten gefährdet ist. Lenis Lernverhalten in der Klasse ist von Zurückhaltung geprägt. Selten meldet sie sich von selbst. Alle Lehrkräfte der Klasse sagen, dass Leni sich mehr beteiligen sollte, um ihre Noten zu verbessern. Hausaufgaben werden von ihr nicht zuverlässig eingereicht. Auch scheint sie unregelmäßig Vokabeln zu lernen, denn meist erzielt sie hier nur ausreichende oder eben auch mangelhafte Ergebnisse.

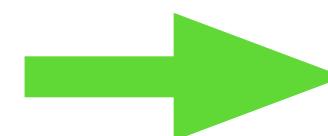
Eine Befragung Lenis hinsichtlich ihres Selbstbildes bei der Schulpsychologin ergab folgendes Bild:

- Leni glaubt dass sie weniger intelligent ist als ihre Mitschüler\*innen.
- Sie ist immer sehr enttäuscht von schlechten Noten und wirkt hilflos.
- Leni hat Angst, sich bei falschen Antworten zu blamieren. Daher sagt sie lieber nichts im Unterricht.
- Sie erzählt, dass sie gerne in die 9. Klasse kommen möchte - mit ihren Freundinnen.
- Sie berichtet, dass sie beim Erledigen der Hausaufgaben immer wieder von Nachrichten der Mitschüler auf dem Handy abgelenkt wird. Oft „verquatschen“ sich die Freundinnen dann und die Hausaufgaben bleiben bei Leni liegen. Ihre Mitschülerinnen seien aber dann in der Schule trotzdem viel besser als sie.

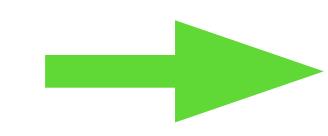
Wie gelingt der Übergang  
vom statischen zum  
dynamischen  
Selbstkonzept?



Feedback: Reader S. 3-5



Motivation: Reader S. 6-8



Lernaufgaben: Reader S. 9 f.

Ergebnisse bitte schriftlich  
aufbereiten, sodass wir sie  
teilen können.

# Mindset

## didaktisch-pädagogische Implikationen zur Förderung

Handlung	Warum / Wirkung	Konkrete Hinweise
<b>Lob auf Prozess, nicht auf Intelligenz</b>	Vermeidet, dass Schüler:innen Leistung als festen Teil ihrer Identität sehen und Druck bei	Kommentiert Strategien, Beharrlichkeit und Verbesserungen, z. B. „Dein
<b>Herausforderungen als Lerngelegenheit rahmen</b>	Schüler:innen mit dynamischem Selbstbild suchen eher das Schwierige.	Präsentiert Aufgaben mit steigendem Anspruch und zeigt, dass der Lernweg wichtig ist.
<b>Fehleranalyse und Reflexion ermöglichen</b>	Fehler als Quelle von Einsichten, nicht als Urteil über Intelligenz.	Gemeinsam Fehlerschritte analysieren: Wo lag der Fehler? Welche Strategie passt besser?
<b>Modellierung durch Lehrkraft</b>	Lehrkräfte signalisieren, dass auch sie lernen, scheitern und wachsen.	Sagt z. B.: „Ich habe einen Fehler gemacht, ich schaue, wie ich's verbessern kann.“
<b>Vermeidung von Etiketten und übertriebenem Lob von Begabung</b>	Labels können Druck erzeugen und ein statisches Selbstbild fördern.	Statt „hochbegabt“: „Du hast großes Potenzial, das du weiterentwickeln kannst.“
<b>Schüler:innen zu Mitgestalter:innen machen</b>	Selbstwirksamkeit und Verantwortung stärken das Selbstkonzept.	Schüler:innen in Zielsetzung, Reflexion und Lernstrategien einbeziehen.
<b>Langfristige Motivation statt kurzfristige Bestätigung fördern</b>	Motivation ist nachhaltiger als kurzfristiger Erfolg.	Aufgaben so gestalten, dass sie längeres Engagement und Ausdauer fördern.
<b>Kultur der Wertschätzung des Lernens etablieren</b>	Der Klassenrahmen beeinflusst, wie Lernen wahrgenommen wird.	Diskussionen über Lernwege, sichtbare Fortschritte und kooperative Lernformen

Quelle: <<https://bildungsthemen.phorms.de/de/top-themen/growth-mindset/ein-interview-mit-carol-dweck-wie-lehrer-die-motivation-und-den-erfolg-ihrer-schueler-foerdern/?fbclid=iwar0vyvtvuwogoyizqdaeo0hhjd1wy0ssi13jcg-0uneai2my45hpxum>>

# vorbereitende Aufgabe Modul B08

# vorbereitende Aufgabe

**Modul B08: In Schule und Unterricht kommunizieren I: Unterrichtsgespräche professionell führen**

Lektüre des Basistextes: Frank Lipowski et al.: *Unterrichtsgespräche kognitiv aktivierend gestalten* (in: Pädagogik 11/21) und **Merkmale eines kognitiv aktivierenden Unterrichtsgesprächs** herausarbeiten.